

Wohl können wir deshalb zu dieser Erleichterung der Lasten beitragen, aber nicht durch eine verwerfliche Agitation gegen ein wohlthätiges und durch die nationale Pflicht erforderliches Gesetz, sondern indem wir uns nicht länger weigern, dem deutschen Bundesstaat unsere nationalen Frage ist diese erneuerte Beunruhigung des Landes zuzuschreiben, die alle Wohlthätigen in wachsender Sorge um die Zukunft versetzt. Nicht als ob wir an den Erfolg dieser Agitation gegen ein Gesetz glauben, dessen Abschaffung doch nicht von dem einen Factor der Gesetzgebung abhängt; aber sie zeigt, wie unser Land von den staatsfeindlichen Parteien fortwährend aus einer Aufregung in die andere gestürzt wird, so lange es nicht seinen festen Halt gefunden hat und das Vertragsverhältnis zu Deutschland nicht in ein schaft und Haß den Versuch erneuern, die Pflichten abzuschütteln, die uns die Sache des Vaterlandes auferlegt, und den schwer erregenen Anfang der Einigung wieder rückgängig zu machen. Auch Verträge genehmigt seien, so werde für lange Zeit ein gemüthlicher Halt gegeben, müssen durch die Agitationen der Volkspartei eines Anderen belehrt sein. Wer nicht rückwärts will, wie die Volkspartei, wird vorwärts müssen. Das eigene Interesse unseres Landes, das zu der Durchführung lang vermisster innerer Reformen vor Allem eines gesicherten Rechtszustandes bedarf, verlangt es, daß den Beunruhigern ein Ende gemacht wird, die aus der unhaltbaren Vereingelung desselben entspringen und durch die schwankende Politik der Regierung genährt werden. Es ist heute fester denn jemals unsere Ueberzeugung, daß der Anschluss Württembergs an den norddeutschen Bund nicht bloß eine nationale Pflicht, sondern im eigenen wohlverstandenen Interesse der Krone und des Landes gelegen ist.

Stuttgart, den 5. Februar 1870.

Das Landescomité der deutschen Partei in Württemberg: Chevalier, Commerzienrath in Stuttgart. Feger, Rechtsanwalt in Stuttgart. Heinrich Fink, Kaufmann in Reutlingen. Frei, Holzhändler in Schwarzenberg, Oberamts Freudenstadt. Goltzer, Rechtsanwalt in Ravensburg. Goppelt, Staatsr. in Heilbronn. Hölder, Rechtsanwalt in Stuttgart. Kettner, Defonom in Schorndorf. Kiehmeyer, Rechtsanwalt in Stuttgart. Kleinnecht, Rechtsanwalt in Göppingen. Knauth, Dr. med. in Geislingen. Viktor Körner in Ludwigsburg. Lang, Fabrikant in Heidenheim. Dr. Lang, Redakteur in Stuttgart. G. Müller, Kaufmann in Stuttgart. Thaddäi Willer, Kaufmann in Reutlingen. Dr. Rötter, Schriftsteller in Stuttgart. Reyscher, Professor in Cannstatt. Robert Römer, Professor in Tübingen. Dr. Rommel, Redakteur in Stuttgart. Schall, Rechtsanwalt in Ulm. Karl Schott, Rechtsanwalt in Stuttgart. Gustav Siegle, Fabrikant in Stuttgart. Julius Stücklen, Weinbändler in Stuttgart. Tafel, Rechtsanwalt in Dehlingen. August Weiß, Fabrikant in Göttingen. Wieremann, Dr. med. in Biberach. G. Zahn, Fabrikant in Hirsau. Oberamts Calw. G. Zeller, Rechtsanwalt in Stuttgart.

### Aus dem Gerichtssaal.

Das muß ein schmales Gäßlein in Winterbach sein, das die Familien Schanbacher und Schnabel, die heute vor Oberamtsgericht wieder in Fehde liegen, verbindet, oder besser trennt. Wie Horatius und Curatius stehen sie sich gegenüber, 3 gegen 3. Montrechi und Capuletti konnten sich nicht grimmiger hassen. Unsere gebildeten Leser leben, wir sind in classischer Stimmung. Aber so ist's: „Je näher beisammen, desto größer der Streit“. Was die Schanbacher-Jahres, wer kann's erheben! Vater, Mutter und Tochter, sie alle sagen, sie haben Nichts gesagt. Die Mutter, hindeutend auf die berüchtigte Mundfertigkeit der Geigner sagt sogar: Wie hätten wir es nur mit diesen aufnehmen können; das wäre gewesen, wie wenn diese Befehdenheit offenbar zu groß. Das Gericht hatte keinen Grund, den Beheuerungen der Kläger, Vater und zwei Töchter, die durchaus mit ganz ehrenrührigen Namen bezeichnet worden sein wollen,

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

und die, wie die Verteidigung hervorhebt, heute nicht mit ihren Aussagen in der Voruntersuchung übereinstimmen, mehr Glauben zu schenken, als den Beschagten. Unversöhnliche Zeugen sind nicht vorzuziehen, und so erfolgte eine Freisprechung mit einer ersten Mahnung des Vorsitzenden, künftig Frieden zu halten. Wenn das wahr ist, was Schanbacher zu der Jakobine Schnabel sagte, daß er in 8 Jahren kein Wort mit ihr gesprochen, so brauchen nur die Andern es nachzumachen; dann gibts auf lange Zeit Ruhe. Wir befürchten aber, bald wieder von ihnen berichten zu müssen.

Th. Kettner.

### Preussische Gerechtigkeit.

Man vergleiche folgende kleine Geschichte aus dem Lande der Willkür, des Maulhaltens, der bestochenen Richter u. s. w. wie alle die Schlagworte heißen — mit ähnlichen Vorkommnissen bei uns (Wanner in Urach &c.):  
Der Polizei Sergeant Wilb. Krause zu Hamm wurde am 14. Oct. v. J. von einem Zimmermann zum Neubau eines Hauses gerufen, bei welchem ein Arbeiter beschäftigt war, der ihn (den Zimmermann) des Diebstahls beschuldigt hatte. Der Polizeibeamte machte mächtig in seiner Amtswürde und stellte den Arbeiter über seine Aeußerung zur Rede. Dieser bestritt, überhaupt eine solche Anusehung gemacht zu haben, worauf Krause erwiderte: „Ach, was, Sie haben schon früher ein großes Maul gehabt, jetzt sind Sie mein Arretant!“ Nach diesen Worten nahm denn auch der Beamte gar ihn dort eine Nacht hindurch sitzen zu lassen. Hierauf wurde der Arbeiter, da gegen ihn durchaus nichts vorlag, entlassen und der alldiensteifrige Polizeibeamte wegen Freiheitsberaubung unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof erster Instanz fand in dem Verfahren des Beamten den Thatbestand des gedachten Vergehens und verurtheilte denselben, da er sich desselben in amtlicher Eigenschaft schuldig gemacht hatte, zu drei Monaten Gefängnis. Dieses Erkenntnis wurde in zweiter Instanz bestätigt, und die dagegen eingelezte Nichtigkeitsbeschwerde ist jetzt vom Rheinischen Senat des Ober-Tribunals zurückgewiesen worden.

Also der Polizeidiener erhielt für Eine Nacht unrechtmäßiger Einsperrung eines Zimmergesellen Drei Monate; bestätigt durch alle Instanzen.  
Das kommt im Lande der Freiheit, amoch gerettet vor der Verprehung, nicht vor.  
Th. Kettner.

**Eine Charakteristik Rochefort's**, des einst nach dem ersten Erscheinen der rothen Hefte der „Laternen“ so Gefeierten, jetzt nur noch mit Aetzstichen und Ironie Erwähnten, der selbst vom Gipfel seines Triumphs herabgestiegen, bietet Nr. 5 des neuen Blattes „Das Neue Blatt“, zugleich mit einer sehr anschaulichen Illustration: Rochefort vor seinen Wählern. In gleich eingehender und noch nicht besprochen worden, deshalb seien unsre Leser besonders auf diese Nummer des „Neuen Blattes“ aufmerksam gemacht.

### Verschiedenes.

(Halb gewonnen!) Bloudet erzählt in der „Eclipse“: Eines Tages begegnete ich einem Kameraden, der eben für einen des Wortes und der Brandstiftung angeklagten Verbrecher plaidirt hatte. Nun, frage ich, hast Du gesprochen? — „Ja, das ist vorbei“ — Und hast Du Erfolg gehabt? — „Stänzend ... das heißt, ich habe die Hälfte des Prozeßes gewonnen“ — Das ist ja reizend! So ist er wohl nicht zu mehr verurtheilt worden als zu ... „Als zum Tode; aber von der Brandstiftung hat man ihn freigesprochen.“

Auflösung des Vocal-Räthsels in Nro. 15: Raben. — Rügen. — Reben.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 20. Dienstag den 15. Februar 1870.

## Bekanntmachungen. A. Oberamtsgericht Schorndorf. Einträge in das Handelsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Procuristen, Bemerkungen
Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Febr.	Louis Reinert, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Louis Reinert, Kaufmann.	
do.	do.	Die Firma J. F. Weil des Jac. Fr. Weil in Schorndorf ist in Folge Verkaufs bezw. Aufgebens des Geschäfts erloschen.		

J. B. Oberamtsrichter Reichling.

### Schorndorf. Gläubiger - Aufruf.

Der im Jahre 1852 nach Amerika ausgewanderte Gottfried Aupperle von Adelberg, geboren den 30. Mai 1835, hat um Ausfolge seines ihm angefallenen elterlichen Vermögens gebeten.

Etwaige Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei dem Gemeinderath Adelberg geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn später gemachte Ansprüche keine Berücksichtigung finden würden.

Schorndorf, den 12. Febr. 1870.

Königl. Oberamt. Zais.

Revier Adelberg.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Aus dem Binsenhau beim rothen Kreuz am  
**Dienstag den 22. I. M.**

62 1/2 Kl. buchenes Scheitern, Prügel- und Anbruchholz und 1950 Wellen.



Zusammenkunft 9 Uhr zum Vorzeigen im Schlag, zum Verkauf 10 1/2 Uhr in Wangen (Lamm).  
Schorndorf, 12. Febr. 1870.  
Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Thomashardt.  
**Eichen-Verkauf.**  
**Mittwoch den 23. I. M.**  
aus Eßlingerberg, Lohbach, Drittergebraten:

67 Eichen  
5164 C'.  
Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Weg von Büchenbronn nach Baiereck bei den 4 Eichen.



**Freitag und Samstag den 25. u. 26. I. M.**  
aus Füllenshalde:  
222 Eichen 16,589 C', 1 Eßbeere 9 C', je 9 Uhr im Schlag bei Krapfenreuth.  
Schorndorf, den 12. Febr. 1870.  
Königl. Forstamt. Fischbach.

Amts-Corporation Welzheim.  
**Straßenbau-Accord.**  
Der Amts-Versammlungs-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung das Ergebnis der am 2. d. M. in Rudersberg stattgefundenen Accords-Abstreichs-Verhandlung über die Correction der Rudersberger Steige vergl. Nro. 11 u. 13 d. Bl.



nicht genehmigt, vielmehr angeordnet, daß sämtliche Arbeiten in Einem Accord nunmehr im Submissionsweg vergeben werden sollen.

Hemgemäß ergeht unter Hinweisung auf die in den soeben erwähnten Nummern dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung vom 18. v. M., worin die einzelnen Arbeiten mit den Ueberschlagspreisen von zusammen 9262 fl. aufgeführt sind, hiemit öffentliche Einladung an Diejenigen, welche diesen Straßenbau-Accord zu übernehmen Willens sind, ihre schriftlichen Offerte, in welchen der Abschlag in Prozenten ausgedrückt sein muß, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf den Ruderberger Straßenbau-Accord“ versehen, längstens bis

**Freitag den 18. Febr. 1870**  
Vormittags 10 Uhr

portofrei an die hiesige Amtspflege einzusenden, bei welcher auch der Kosten-Voranschlag und dessen Beilagen, sowie die Accordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Denjenigen Accordslustigen, welche hinsichtlich der erforderlichen Eigenschaften dem Amts-Versammlungs-Ausschuß nicht bekannt sind, wird hiemit noch ausdrücklich bemerkt, daß sie ihren Offerten beizulegen haben:

- 1) ein gemeinderäthliches, oberamtlich beglaubigtes, Zeugniß über das Prädicat,
- 2) ein gleiches Zeugniß über den Besitz eines eigenen, der oben bezeichneten Ueberschlagssumme verhältnißmäßig entsprechenden Vermögens und
- 3) ein Zeugniß von einem Oberamtsbautechniker oder einem höheren Straßenbautechniker über bereits bewiesene Tüchtigkeit in Ausführung von Straßenbauten.

An dem obengenannten Tage, 18. Febr., Vormittags 10 Uhr, wird der Amts-Versammlungs-Ausschuß auf dem hiesigen Rathhause sofort die eingelassenen Offerte öffnen und hierauf über den Zuschlag Beschluß fassen.

Wetzheim, den 8. Febr. 1870.  
Amtspflege.  
Trukenmüller.

Revier Adelberg.  
**Holzbeifuhr-Accord.**  
Am **Freitag den 18. d. M.**  
Nachmittags 1 Uhr  
wird die Beifuhr von 133 1/2 Klaftern

Nadelholz-Scheiter aus dem Nonnenwald, und von 75 1/2 Klaftern aus dem Stöckwald zur Eisenbahn im Köhle dahier veraccordirt werden.

Adelberg den 10. Febr. 1870.  
K. Revieramt.

Unterurbach.  
**Vieh-Verkauf.**  
Donnerstag den 17. d. M.



Nachmittags 1 Uhr  
werden auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:  
2 Kühe, 1 1/2-jähriger Faren und 1 Schaf.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 11. Febr. 1870.  
Schultheißenamt.  
Krieger.

Unterurbach,  
Gerichtsbezirks Schorndorf.  
**Haus- und Garten-Verkauf.**

Am **Montag den 21. d. M.**  
Nachmittags 2 Uhr  
wird im Executionswege auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

- 7,0 Rth. Wohnhaus,
- 3,6 Rth. Aabau,
- 10,6 Rth. Eine zweistöckige Bebauung, mit Remise und gewölbtem Keller, unten im Dorf, neben dem Schul- und Rathshaus,

- Brandvers.-Anschl. 2600 fl.
- 13,0 Rth. Gemüsegarten beim Haus,
- 34,5 Rth. Gemüsegarten hinter dem Schulhaus,
- 1/8 M. 25,9 Rth. desgl.,
- 22,1 Rth. Gras- und Baumgarten daselbst.

Hiezu werden Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Den 5. Febr. 1870.  
Schultheißenamt.  
Krieger.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbad.  
**(Gläubiger-Aufruf.)** Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaft sind, werden hiedurch aufgefodert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen.  
Beutelsbad.

Bräuning, Johann, ledig.  
Geradstetten.  
Lederer, Jakob Ehefrau.  
Lentemer, Daniel.  
Schaal, Georg Michael

Grunbach.  
Bräuning, Wilhelmine, ledig.  
Knauer, Immanuel, ledig.  
Gottmann, Anton, in Pfleghausen gestorben.  
Knauer, Jakob Friedrich.  
Wöhrle, alt Johs  
Hohengehren.  
Schiedele, Michael, Witwe.  
Schmitt.  
Hüb, Israel, Wtr. Wittwe.  
Schillina, Anna Maria, ledig.  
Bater, Carl Wilhelm, Maurer.  
Den 14. Februar 1870.

K. Amts-Notariat.  
Feitler.

Schorndorf.  
**Der Frauen-Verein**

zur Unterbringung verwahrloster Kinder wird seine Jahresversammlung am nächsten Mittwoch den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause halten, wozu die verehrten Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Den 14. Febr. 1870  
Deban Brackenhammer.

Schorndorf.  
**Sehr gutes  
Weizen - Doppelbier**

die Flasche zu 7 fr. bei  
Göttle.

Schorndorf.  
**Einen wohlgezogenen Jungen**  
nimmt in die Lehre auf  
Schübele, Schuhmacher.

Dberberken.  
75 Stück gemischte schöne Wellen  
hat zu verkaufen  
Georg Sing.

Schorndorf.  
**Verlaren.]** ging von Großheppach bis Schorndorf am Freitag Abend ein Pferdes-Teppich. Der Kinder wolle denselben abgeben bei Anferwirth Göttle.

Schorndorf.  
**Einen Koffer**  
sucht im Auftrag zu kaufen  
Kroll, Kupferschmied.

Schorndorf.

# EINLADUNG.

Nächsten Donnerstag den 17. d. M.



halten die Steiger der hiesigen Feuerwehr durch eine gesellige Vereinigung, Abend 7 Uhr im Gasthof zur Krone, ihre Jahresfeier.

Sämmtliche Feuerwehrmänner sind mit ihren Familien herzlich eingeladen.  
Für Unterhaltung u. s. w. ist nach Kräften Fürsorge getroffen.

(Essen: à la carte.)

Die  
Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

von  
**F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)**

empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.

Robstoffe zur Beforgung übernimmt der Agent:  
**Herr Carl Schmid am Bahnhof.**

Das allgemein deutsche

**Heiraths Vermittelungs Institut**  
in **Darmstadt** (Schloßgraben Nr. 9),

welches durch seine allgemein bekannte Reclität sich einen europäischen Ruf gegründet und seither mehrere Ehehindnisse in höchster und bürgerlicher Sphäre abgeschlossen hat, empfiehlt sich hiermit Heirathslustigen beiderlei Geschlechtes. Offerten in allen Ständen, vom höchsten Adel- und Militär-, bis zum Bürger- und Beamtenstande. (Damen werden von der Frau des Directors beschieden; Comptoir für dieselben ganz appart.)

Keine Vorausbezahlung, bis wirklich eine Verehelichung stattgefunden. Statuten gratis. Strengste Discretion.

Unsere Vermittelungen erstrecken sich auch ins Ausland.

**Die Direction.** 4  
Jedem Brief ist eine Freimarkte zur Frankatur der Rückantwort beizufügen.

**Bauer's electrischer Balsam,**

der, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.

Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reissen oder Gicht nennt, bei Kreuz-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkälteten Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr., 1/2 Flasche 45 kr.  
Verkaufsort: Lederlage bei Buchdrucker Mayer in Schorndorf.

**Neuestes Prämien-Anlehen der Stadt Venedig**

in Betrage von nahe  
**12 Millionen,**

genehmigt durch Königl. Decret 1869.  
**Original - Staats - Prämien-Loose** sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt-Gewinne** betragen 16mal  
Francs **100.000.** 8mal **50.000.**  
16mal **25.000.** 200mal **1500.**  
1000, 48mal **500.** 48mal **100.**  
48mal **50.** 48mal **250.** 390,000mal  
100, 50, 30 Francs.

Die Verloosung **garantirt u. vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.  
Beginn der Ziehung am **20. d. Mts.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein vom **Staate garantirtes Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese **Original-Staatsloose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.  
**Es werden nur Gewinne gezogen.**

Die **amtliche Ziehungsliste** und die **Versendung d. Gewinnelder** erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jedem der **Betheiligten prompt und ver-schwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Älteste und Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren **Betheiligten in dieser Gegend** die **aller-nächsten Haupttreffer** von **300.000, 225.000, 150.000, 125.000,** mehr als **10,000,** kürzlich das **grosse Loos** und **jüngst am 29. vorigen Mts.** schon wieder den **allergrössten Haupt-Gewinn** **Esslingen** ausbezahlt habe.

**Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose** bedarf es der **Bemühen** halber **keines Briefes**, sondern man kann den **Auftrag einfach auf eine Postein-zahlungskarte** bemerken.  
Dieses ist gleichzeitig **bedeu-tend billiger als Postvor-schuss.**

Meine Geschäfts-Devise ist:  
**„Gottes Segen bei Cohn!“**  
**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg.  
Haupt-Comptoir, Bank- & Wechselgeschäft

L o r d.

**Einen Lehrlingen**

nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld

3 Drechslermeister W. Klobjücher.



Schorndorf.

### Jahresbericht des Kranken-Vereins.

Im Jahre 1869 wurden 941 Portionen Suppe von 37 Frauen und Jungfrauen an 47 arme Kranke abgegeben.

Bei dem **Kreuzer-Käsechen** betragen

die Einnahmen sammt Kassenbestand von 1869 . . . 55 fl. 47 fr.

die Ausgaben . . . . . 35 fl. 47 fr.

somit Kassenbestand . . . . . 20 fl. — fr.

Die Ausgaben wurden verwendet auf Anschaffung von Kleidungsstücken und Holz für arme Kranke.

Den 14. Februar 1870.

Defan Brakenhammer.

Hilfe! — Rettung! — Heilung!

### Chatschen

beweisen die große Heilkrast des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels, welches allein ächt bei Kaufmann H. Brakelmann in Soest (Weßphalen) zu haben ist.

Indesheim bei Bingen, den 4. April 1869.

Herrn H. Brakelmann in Soest!

Euer Wohlgeboren bitte ich 1 Flacon des ausgezeichneten Gehör-Dels von Doctor Robinson, welches mir gute Dienste geleistet hat, an die Hochwürdige Frau Oberin Johanna Heinrich in dem Englischen Fräulein-Kloster zu Mainz gesälligst senden.

Achtungsvoll

gez. Ejer, Pfarrer.

Vorräthig zu haben in der

Mayer'schen Buchdruckerei in Schorndorf.

### Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart.** Nach dem „Staats-Anz.“ wurden im Jahre 1869 durch das R. Landjägerscorps 8692 Personen ergriffen und eingeliefert. Hierunter 9 Mörder, 18 Räuber, 7 Brandstifter, 1034 Diebe, 3 Wilderer, 18 Deserteure, 4 erwachsene Kriegsdienstpflichtige, 432 Landstreicher, 1952 Bettler und 5215 sonstige Gesetzübertreter.

**München,** 7. Febr. Die „A. Postztg.“ schreibt: daß Prinz Luitpold und seine beiden Söhne ihre militärischen Eibargen dem König zu Füßen legten, bekräftigt sich, doch nahm der König ihren Rücktritt nicht an. Daraufhin hat Prinz Luitpold (Dheim des Königs) am 6. Febr. ein Memorandum überreicht, welches an Deutlichkeit zur Bezeichnung der Lage nichts zu wünschen übrig lassen soll, übrigens dem Grundgedanken Ausdruck gibt, daß die Opposition in der Reichsrathskammer wohl gegen das jetzige Ministerium, aber keineswegs wider den König gerichtet sei.

**Wien,** 9. Febr. Die große Kälte, die seit einiger Zeit bei uns herrscht, macht sich anderwärts noch fühlbarer als bei uns. Wien hatte bis jetzt 16 Grad. Lemberger Blätter vom Sonntag melden eine Kälte daselbst von 20 Grad und prophezeien ein noch größeres Steigen der Kälte. In Petersburg war Samstag eine Kälte von 23, in Moskau 26 Grad. Im nordöstlichen Deutschland verzeichnete man Samstag folgende Kältegrade: in Königsberg 19, in Posen 15, in Breslau 17; im westlichen Deutschland Köln 1, Wiesbaden 5, Bremen 5; Berlin hatte 11 Grad Kälte. Am Sonntag hatte Petersburg eine Kälte von 20, Moskau 21, Königsberg 22, Posen 19, Breslau 20, Köln 1 1/2, Wiesbaden 6, Bremen 9 und Berlin 15. — Stockholm hatte Samstag 3 und Sonntag 6 Grad Kälte. — Paris und Brüssel hatten an den beiden im Nordosten so kalten Tagen gar keine Kälte; Samstag hatte Brüssel 6 und Paris 4; Sonntag hatte Paris 1 und Brüssel 4 Grad Wärme. — In Konstantinopel stand das Thermometer an den beiden Tagen auf 0.

**Rom,** 11. Febr. Es ist ein neues Regiment vorbereitet, welches die Redefreiheit unterdrückt und bestimmt, daß die Bischöfe ihre Meinungsäußerungen schriftlich der betreffenden Commission übergeben sollen.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn in Hamburg** besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um **wirkliche Staatsloose**, deren Gewinne **vom Staate garantirt** und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftere Theilnahme stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen**, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 10. Febr. 1870

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.		niederst.
		fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel Centner	3 36	3 33	3 30	
Haber „	3 24	3 20	3 18	
Weizen 1 Eimer	1 40	1 36	—	
Gerste „	1 12	1 4	—	
Roggen „	1 24	1 16	—	
Ackerbohnen „	1 26	1 20	—	
Welschhorn „	1 28	1 20	—	
Wicken „	1 30	—	—	
Erbsen „	2 12	1 20	—	
Linjen „	2 24	2	—	

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 21.

Donnerstag den 17. Februar

1870.

### Bekanntmachungen.

### Revier Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. l. M. aus Dicke:

139 1/4 Kl. buchene Scheiter und Prügeln und Prügel, 14 Kl. Anbruch, 150 Wellen. Zusammenkunft um 8 Uhr im Hänschlag zum Vorzeigen, zum Verkauf um 10 Uhr in Zumböf. Schorndorf, 14. Febr. 1870.



R. Forstamt. Fischbach.

### Revier Schorndorf. Holzbeifuhr-Accord.

Am Montag den 21. Februar

Vormittags 9 Uhr

wird im Schlag Dicke die Beifuhr von 100 Klaftern buchene Scheiter auf den Bahnhof in Schorndorf veraccordirt werden.

Den 15. Febr. 1870.

R. Revieramt.

### Revier Rudersberg. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. l. M.

aus Hohenthal, Hohensturz, Hänschlag zc.:

19 Eichen 1365 E., 1 Eichenbeer 18 E., 1 Erle 23 E., 9 1/2 Kl. eichene Nugholz-Scheiter, 59 Klafter des Scheiter, Prügel und Anbruch.

Morgens 10 Uhr im Hohensturz, bei schlechtem Wetter in Rudersberg im Rößle.

Am Samstag den 26. l. M.

Nadelholz-Langholz 25 Stück I. Cl. mit 3708 E., 19 Stück II. Cl. mit 1391 E., 21 Stück III. Cl. mit 926 E., 17 Stück IV. Cl. mit 448 E., Sägholz 30 Stück mit 1692 E.,



### Revier Thomashardt. Eichen- u. Verkauf.

Am Montag den 28. l. Mts.

aus Steinmährich, Hohenacker, Rebert, Beckenschlag:

47 Eichen 3719 E., 1 Buche 167 E., 2 Aspen 34 E., 8 buchene und 8 eschene Wagnerstangen.

Zusammenkunft 9 Uhr im Steinmährich auf der Schlichter Steige unten am Waldtrauf.

Donnerstag den 1. März l. J.

aus Seebach, Eßlerwald, Steighau: 18 Eichen 1590 E., 1 Ahorn 28 E., 12 Buchen 713 E., 6 Birken 184 E., 1 Erle 30 E., 3 Fichten 45 E., 42 buchene Wagnerstangen.

Um 9 Uhr bei der Königsseiche.

Mittwoch den 2. März l. J. aus Probst, Ebersbacherbau, Spielberg zc. zc.:

36 Eichen 3894 E., 1 Esche 27 E., 1 Eichenbeer 7 E., 1 Kirschenbaum (Schlittenläufer), 5 Buchen 207 E., 1 Birke, 8 buchene Wagnerstangen.

Um 9 Uhr im Probst auf der Reichenbacher Straße beim Oberamtsgrenzstock.

Schorndorf, 16. Febr. 1870.

Königl. Forstamt. Fischbach.

Oberurbach. Aus der Verlassenschaftsmasse der † Michael Fauth, Weingärtners Wittve von hier, wird am

Dienstag den 22. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

in deren Behausung 1 neuer zweispänniger Ochsenwagen sammt Zugehör, und

1 zweispänniger Kuhwagen sammt Zugehör,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet.

Den 14. Febr. 1870.

Waisengericht.

Vorstand: P'admirance.

### Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag Abend 7 1/2 Uhr im Waldhorn

Plenar-Verammlung.

Wahl des Ausschusses und Vorstands.

Interims-Vorstand W. Bloß.

Schorndorf.

Mein Haus in der Hegelgasse ist mir ernstlich feil und können Liebhaber täglich einen Kauf mit mir abschließen.

David Klingenstein.